

## Auswirkungen von E-Smog verändern Spiritualität

Die "Internationale Agentur für Krebsforschung" (IARC) der Weltgesundheitsorganisation WHO der "Vereinten Nationen" hat hochfrequente elektromagnetische Strahlung, wie sie etwa durch Mobilfunkgeräte erzeugt werden, als möglicherweise für Menschen karzinogen, also krebserregend eingestuft. Häufiger Gebrauch von Mobiltelefonen könnte das Risiko von Hirntumoren erhöhen. So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen, wie sie diese Woche über den Ticker gegangen sind. Für mich sind dies keine erschreckenden Nachrichten, denn irgendwie ahnen wir dies doch alle. Es wird hier auch nicht darum gehen, den mahnenden Zeigefinger zu erheben. Für mich ist es erfreulich, dass diese Themen offen erforscht werden. Naturgemäß wird sich die Forschung auf die medizinisch relevanten Auswirkungen konzentrieren. Dabei wird es um alle Fakten gehen, die für uns messbar und berechenbar werden. Was ist aber mit möglichen Auswirkungen, die man medizinisch nicht bewerten kann?

Beginnen wir mit einem Thema, welches zwar technisch messbar und bewertbar ist, aber in der wissenschaftlichen Forschung bisher nur eine Außenseiterrolle spielt. Wir wissen, dass unsere Zellen im Körper mittels eines Feldes aus kohärentem Licht miteinander kommunizieren (siehe Prof. Popp, Das Licht in unseren Zellen). Es sind ca. 100 Milliarden Zellen, die sich in ständigem Austausch befinden. Allein mehrere Millionen Zellen werden pro Sekunde erneuert, und müssen natürlich informiert werden. Wir können also festhalten, dass wir in unserem Körper ein hochfrequentes Informationsfeld haben. Die Sendeleistung ist natürlich sehr schwach. Ein perfekt funktionierendes Informationssystem ist für uns überlebenswichtig.

Nun kommen die modernen Informationstechnologien. Die UMTS Sender haben beispielsweise eine Taktfrequenz von über 2.100 MHz. Damit kommen wir in die Nähe der körpereigenen Frequenzen. Ein Problem für uns liegt nun tatsächlich in dieser Ähnlichkeit. Wir können uns dies an einer Metapher veranschaulichen. Angenommen, wir sind in Frankreich in einem Museum tief in ein wundervolles Bild versunken. Obwohl die meisten Museumsbesucher sich respektvoll verhalten, höre ich trotzdem ständig ein ‚Volksgemurmel‘ in einer fremden Sprache. Dies stört mich unmerklich, aber es stresst mich nicht. Ich habe mich an ständige Hintergrundgeräusche in meinem Leben gewöhnt. Jetzt kommt aber eine Reisegruppe in den Raum, welche deutlich lauter ist. Das nervt nun wirklich. Ich habe es schwer, mich auf das Bild zu konzentrieren. Und jetzt kommt der Gipfel – eine deutsche Reisegruppe, die sich angeregt über ein mir bekanntes Thema unterhält. Jetzt ist meine Konzentration völlig im Eimer, keine Chance mehr, sich auf das schöne Bild zu konzentrieren. Was war hier das Problem? Die deutsche Reisegruppe war mit ihrem Informationsfeld dem meinen sehr ähnlich. Ich bin damit in Resonanz gegangen. Es hat mich völlig durcheinander gebracht. Erkennen Sie das Problem? Kein Wissenschaftler wird behaupten, das Geschnatter einer deutschen Reisegruppe sei gefährlich. Und die Mainstream-Wissenschaftler erkennen auch keine gesundheitliche Schädlichkeit von Handystrahlung. Es sind die momentan noch nicht messbaren Auswirkungen, die wir aber nicht ignorieren sollten.

Einige Studien zeigen auf, dass hochfrequente Strahlung unsere Zellen in Stress versetzt. Dies wird klar, wenn wir aus dem obigen Beispiel lernen, dass die Zellkommunikation gestört wird. Von Bruce Lipton (Intelligente Zellen) können wir lernen, dass eine Zelle, die im Stress ist, nicht im Schutz sein kann. Solange die Zellen gestresst werden, können sie nicht ihrer eigentlichen Tätigkeit nachgehen. Und unser gesamtes Immunsystem liegt ziemlich brach. Was macht das aber noch mit uns? Körper, Geist und Seele sind eine Einheit. Wenn die Zellen des Körpers gestresst werden, geht es dem Rest von uns auch nicht gut. Gehen wir noch einmal in die obige Metapher von dem Museumsbesuch. Wenn das Bild, welches ich andächtig betrachte, das Leben darstellt, kann ich mich gerade nicht darauf konzentrieren. Um es klar zu formulieren, wer sich E-Smog aussetzt, kann nicht im Hier und Jetzt sein! Es bringt nicht den gewünschten Erfolg, wenn wir uns zum Meditieren hinsetzen, und der Nachbar wirft seinen Computer mit WLAN an.

Wenn wir mit etwas in Resonanz gehen wollen, ist unser Körper der Resonator. Die DNA sendet mittels Biophotonen kohärentes Licht, welches ein Feld bildet. Dieses Feld können wir als unseren Ätherkörper ansehen. Ich bin persönlich der Meinung, dass wir mittels E-Smog unseren Ätherkörper stören. Und der Ätherkörper ist das Bindeglied zwischen unserem physischem Körper und den höheren Energiekörpern, wie Emotionalkörper, Mentalkörper und Hohem Selbst.

Es gibt ein paar weitere Zusammenhänge, über die wir uns hier Gedanken machen können. Neurologen suchen im Gehirn den Sitz der Spiritualität. Welche Gehirnareale weisen eine erhöhte Aktivität auf bei Meditieren, oder beim Beten oder auch bei der sogenannten Fernwahrnehmung (Hellsehen)? Meines

Wissens nach sind diese die gleichen Bereiche, die typischerweise durch Handystrahlung geschädigt werden. Es gibt Befürchtungen, dass Hirntumore unsere Spiritualität stören. Umgedreht allerdings ergibt sich daraus für uns ein sehr interessanter Ansatz zur Selbstvorsorge. Wahrscheinlich können wir durch aktive Spiritualität die Areale im Gehirn vorsorglich und heilerisch unterstützen, welche durch Handystrahlung gestresst werden. Dazu kann sich jeder selbst seine Schlussfolgerungen ziehen.

Es gibt auch andere Ideen, mit der Situation umzugehen. Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, hat der österreichische Ärzteverband in Auswertung der aktuellen Studien über Schädlichkeit von Handystrahlung empfohlen, mehr Gehirnchirurgen auszubilden. Ich empfinde dies mehr als sarkastisch. Es ist wie die berühmte Ölkontrolllampe im Auto. Wenn sie blinkt, drehen wir halt die Birne raus. Somit ist das Problem weg. Und wenn das Gehirn durch Handystrahlung geschädigt wurde, operieren wir den Tumor weg. Tolle Idee!

Es gibt einige Ansätze und Produkte, wie wir uns schützen können, ohne vollständig auf die moderne Technik zu verzichten. Wie im oberen Teil dargestellt, gerät der Körper durch E-Smog unter Stress. Ein optimales Mittel zum Stressabbau ist Reiki. Es kann nur von Vorteil sein, die Anzahl und/oder Dauer der Behandlungen zu erhöhen. Besonders den Kopf empfehle ich, öfters zu behandeln. Vor allem im Büro sollten wir öfter einen kleinen Gehirnlurlaub einschieben.

Der Ingenieur in mir sieht auch zwei technische Lösungen zum Schutz vor unerwünschtem Elektrosmog. Der erste Ansatz passt sehr gut zu Reiki. Hier arbeiten wir mit einer sehr hohen Schwingung. Wir wissen, dass hohe Frequenzen niedere überlagern können. Wir können uns ein hochkohärentes Feld aus starker Nullpunktenenergie schaffen. Dazu gibt es bestimmte Antennenbauteile oder Steine, welche wir mit uns tragen können, oder zuhause positionieren. Der zweite Weg wäre die Löschung der bekannten pathogenen Frequenzen mittels entsprechender Transformer. Zu diesen beiden Möglichkeiten erhalten Sie weitere Informationen, Studien und Produkte auf meiner Internetseite [www.hifas.eu](http://www.hifas.eu) .

Eine weitere Möglichkeit zum Schutz ist der Einsatz von bestimmten Symbolen. Diese sind weit verbreitet, und gibt es beispielsweise schon sehr preiswert als Aufkleber fürs Handy. Ein Symbol ist aber erst einmal nur Information. Jede Information benötigt Energie zur Aktivierung. Typischerweise bedürfen diese Symbole die Energie des Bewusstseins (Energie folgt der Aufmerksamkeit!). Es liegt damit in der inneren Natur dieser Zusammenhänge, dass diese Schutzsymbole nur recht eingeschränkt wirken können. Dies klar aufzuzeigen bedarf es eines weiteren Artikels.

Für heute fällt mir zum Abschluss eine Aussage des österreichischen Naturforschers Viktor Schauberg (1985 - 1958) ein, welcher sagte: Ihr bewegt falsch! Analog könnte er heute sagen: Ihr kommuniziert falsch!

Lassen Sie sich nicht stressen!

herzlichst

Ihr Frank Sohr